

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 26

Illustration: Alte Freunde treffen sich
Autor: Frishman, M.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



M. Frishman

Alte Freunde treffen sich

„Ich bin Anwalt geworden in den Staaten.“

„Eidertausend. Ja, du warst eben immer besonders geschickt, auch als Kopffäger!“

VON TAG ZU TAG

Ich möchte gern ein Pole sein!

Das werden sich zwar die aus dem ‚rokossowskysierten‘ Polen und aus anderen von den Sowjets drangsalierten Ländern hinter dem Eisernen Vorhang Geflohenen nicht mehr sagen. Sie ziehen Aufenthalte vor, wo man weiß, daß es nur der Milchmann ist, der frühmorgens an den Laden pocht und nicht die NKWD.

Aber dieses allgemeine Wissen um die Schreckensherrschaft der sowjetischen Diktatur hindert das «Vorwärts»-Blättchen nicht, den begeisterten, im

Rührstückstil geschriebenen Brief eines jungen, angeblich in der Schweiz aufgewachsenen Polen abzdrukken, der behauptet, in einer «schönen, glücklichen Welt zu leben».

Wie dieses Paradies aussieht, davon sollen einige Zitate zeugen: «Hier lebe ich mit Menschen, welche ein Teil der Weltgeschichte sind ... ihr Leben ist so reichhaltig und voll wahrhaftigsten Heldentums, daß ich mir wie ein dummer, kleiner Junge vorkomme.»

Uns allerdings auch, wenn der junge Mann fortfährt: «Man kann fast sagen, daß man bei uns in Polen Marxisten am laufenden Band heranschult, und zwar Menschen, welche die Wissenschaft des Sozialismus im Blute haben», ... woran wir keinen Augenblick gezweifelt haben.

«Märchen der Wirklichkeit» erlebt der begeisterte Jüngling an der Weichsel und schließt: «Inzwischen arbeiten wir wie die Wilden — die Arbeit verschlingt. Man muß nicht, aber man wird durch irgendeinen Kobold

getrieben, mehr, besser, schöner zu arbeiten.»

Auch daran zweifeln wir nicht. Nur glauben wir, dem treibenden Kobold schon in anderer, weniger harmloser Gestalt begegnet zu sein, einem Sklaventreiber ähnlich, hinter Stacheldraht zwischen den Baracken eines Konzentrationslagers patrouillierend, die Maschinenpistole im Anschlag. Man muß nicht, — aber man kann sehr leicht in ein Zwangsarbeitslager nach Sibirien kommen, wenn man den Kobold übersieht und keine Stachanowarbeit ohne Ueberstundentarif leistet. Chräjbüehl

Radiohaus aller guten Radiomarken

Radio  Jseli

Zürich Rennweg 22 Telefon 275572

